

Logib-Probleme lösen – mit der neuen Methode der HC-Academy

Prof. Dr. Peter Meyer

Das Problem

Unternehmen, welche eine analytische Funktionsbewertung und gleichzeitig faire Regeln zur Positionierung der MA im Band und zu deren Lohnerhöhung anwenden, können Diskriminierung ausschliessen. Dennoch geraten viele von ihnen in grössere Probleme, wenn sie gezwungen sind, mit Logib die Nichtdiskriminierung in ihrem Unternehmen nachzuweisen. Die Gründe dafür habe ich im [Denkanstoss 3](#) dargelegt. Kurz zusammengefasst geht es darum, dass Logib eigene Bewertungskriterien anwendet, welche von jenen der Funktionsbewertung des Unternehmens abweichen. Deshalb kann auch dort Diskriminierung angezeigt werden, wo gar keine vorhanden ist, sondern die Löhne einfach aufgrund der von Logib ignorierten Kriterien zustande kamen.

Noch schwieriger ist die Situation für Unternehmen, welche noch kein analytisches Funktionsbewertungsverfahren anwenden. Ihnen droht die Gefahr der Orientierungslosigkeit.

Die Lösung

Für beide Fälle hat die HC-Academy nun eine **Lösung** entwickelt, **welche dieses Problem eliminiert**. Dabei müssen in jedem Fall die Bewertungskriterien von Logib in das Lohnmodell integriert werden.

Fall 1: Ein Unternehmen verwendet noch kein analytisches Funktionsbewertungssystem.

In diesem Fall basiert die von der Human Capital Academy angebotene Lösung auf den Funktionsbewertungskriterien von value grading®. Für dieses von der HC-Academy entwickelte analytische Funktionsbewertungsverfahren sind die Übersetzungsregeln zu Logib schon vorgegeben und können bei der Funktionsbewertung einfach übernommen werden.

Fall 2: Ein Unternehmen verwendet bereits ein analytisches Funktionsbewertungssystem.

In diesem Fall übernimmt die Lösung der HC-Academy die verwendeten Kriterien und Job-levels des Unternehmens und liefert eine Übersetzung in die Kategorien und Taxonomien von Logib. Mit Hilfe eines Sets an Regeln ermöglicht diese Lösung, die eigenen Kriterien und Taxonomien in die Kriterien und Taxonomien von Logib zu überführen.

Mit den beiden angebotenen Lösungsvarianten entfällt auch die mühsame Einordnung aller Funktionen in die Logib-Taxonomien, da diese mit den Übersetzungsregeln gleich mitgeliefert wird. Zudem kann das Lohnsystem bei einem zukünftigen Wegfall von Logib unverändert weiter genutzt werden.

In beiden Fällen erhalten die Unternehmen ein Lohnsystem, das modernen Anforderungen genügt und gleichzeitig sicherstellt, dass Diskriminierung durch Logib nur angezeigt wird, wenn auch tatsächlich eine solche vorliegt (also bei ungleichem Lohn bei effektiv gleichwertiger Arbeit).

Allerdings müssen hierzu aber auch noch die Regeln für die Positionierung der MA im Band und für die Lohnerhöhungen, bzw. die variablen Elemente, auf Logib-Verträglichkeit überprüft und (in den meisten Fällen) angepasst werden. Auch hierfür hat die HC-Academy entsprechende Anpassungsregeln formuliert, welche sicherstellen, dass das Unternehmen keine Fehler machen kann.

Das Vorgehen

Das Unternehmen entscheidet selber, ob es die Lösung nach einer Schulung eigenständig implementieren oder in welchem Ausmass es die Hilfe der HC-Academy beanspruchen will.

Weitere Informationen unter:

pm@human-capital-academy.com

052 223 01 55